



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Unser tägliches Brot gib und heute.

12.09.2012

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.54.101

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-36674](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-36674)

Dienstag, 12.9.2012

Unser tägliches Brot gib uns heute!

In den ersten vier Bitten fühlt uns Jesus zu den großen Fragen, zur Begegnung mit dem Vater, zum Kommergriffen mit von seinem mitfassendem Wesen, seinem Namen; zum Kommen seines Todes und seines Auferstehens, in Auferstehung, Geschichte, aber Tod und Erleiden mit jedem Menschen schicksal durchdringt. Und nachdem wir also für sein Reich gelobt haben, fühlt uns nun die nächste Bitte in unserem kleinen Alltag, unsere Kleinarm Sorgen und Probleme, unser Ankommen, Essen, Trinken, Wohnen, unser soziales Netz, unsere Sorge für die Zukünftigen kommen, die hungern und arbeitslos sind sich in flüchtungsverhalten drängen, und über die Straßenszenen handeln, die vom Terror, im Ungewissen und im Verlust aller kleiner Sicherheiten; die das Leben erträglich machen.

Und alle diese Sorgen und Probleme sind zu sammelgefasst in dem Wort:

Unser tägliches Brot gib uns heute!

Und mit dieser Bitte sagt der Herr: Wenn ihr euch meinem Vater anvertraut und in die Arme geworfen, habt, dann dürft ihr mit allen Bitten, aber hinten etwa Bitten um das tägliche Soll immer

der gläubigen Stufen: Er will unter
Hoch, und seine Vision ist weit.
Aber er neigt sich auch zu diesem
Menschlichen Bedrückungen der All-
tage, und hilft uns zu lösen und zu
erleuchten, und zu tragen und zu hoffen.

Unser tägliches Brot gib uns
heute.